

KAT:ENA

EIGentlich

LC 24625

KAT:ENA

EIGentlich

1. 5 und 20, oder?
2. Erdbeerbaum
3. Das LOS
4. Schöne neue Welt
5. Sprachlos
6. Ein Lied nur für dich
7. ABER aber
8. Suchen
9. Die Rose
10. Weltweit
11. Nachtanwandlungen
12. Ein Lied nur für Dich
(Piano-Live)

Kontakt:
info@verenameyer.net
Mehr Infos unter
youtube.de/katena.
Produziert von Max Kalda
und Karsten Quabeck.



Startnext



KAT:ENA,
das sind Karsten Quabeck und Verena Meyer.

EIGENTlich spielten wir kein Instrument.
EIGENTlich waren wir zu alt, um Gesangsunterricht zu nehmen.
EIGENTlich trauten wir uns nicht zu, etwas zu komponieren.
EIGENTlich war der musikalische Zug also längst abgefahren?
EIGENTlich soll nun unser Debütalbum heißen. Eine Platte, auf der eigene
Songs drauf sind; selbst geschrieben, selbst gesungen, selbst gespielt...

All diese Geschichten, die man eigentlich aufschreiben müsste, aber eigentlich ist ein großes Wort, das größte vielleicht überhaupt, weil es immer zwischen dem steht, was man tut, und dem, was man tun sollte. Aber das, was man tut, ist nun mal das, was einen am Leben erhält.
Frank Goosen - Sommerfest, S. 158, Kiepenheuer&Witsch, 2014, ISBN 978-3-462-04543-7

Herzlichen Dank an alle und alles, was uns am Leben erhält; an unsere Gastmusiker Valerie Becker, Anika Markwald, Samuele Frijio und Franz Konietzki, insbesondere die große Unterstützung von Max Kalda.

5 und 20, oder?

Damals kamst du in das Seminar,
und dort hast du mich gesehen.
Grüne Augen, langes Haar,
und da war's um mich geschehen.

Und ich hab für dich die Sterne,
von dem Himmelszelt gestohlen.
Und jetzt lieg' ich vor der Kiste,
geh aus dem Kühlschrank Bierchen holen.

Refrain
Warum liebst du mich noch immer,
obwohl ich jetzt n anderer bin?
Ich hab wirklich keinen Schimmer
und ich mach' s vielleicht noch schlimmer,
wenn ich dich das frage... Oder?

Damals war es wild romantisch,
und wir konnten gar nicht schlafen.
Diskutierten hart am Stammtisch,
und wir glaubten an den Hafen.

Doch nach langen Diskussionen,
steht uns längst nicht mehr der Sinn.
Haben Narben auf der Seele,
und schon fast ein Doppelkinn.

Bridge:
Vielleicht ist es ganz einfach,
ist es gar nicht so komplex,
vielleicht hab ich die Antwort,

die hinterm „oder“ steckt?
Denn die Liebe wächst doch stets,
seit sie zuerst geboren,
wie im Alter unsere Nase
und mit ihr beide Ohren.

Erdbeerbaum

Ich sitze nackt und hilflos
und denke in mich rein.
Und treibe auf ne'm Herzfloß,
im Sein und ganz allein, ganz allein.
Und unter mir die Erde,
und über mir Geäst,
und hinter mir die Leere,
in mir, nichts als Pest, nichts als Pest.

Refrain:
Zeig mir den Vogel,
zeig wie er singt,
zeig wie das klingt,
es in mir schwingt,
zeig mir sein Haus,
trag mich hinaus, trag mich hinaus,
ganz weit ...



Am Ast da hängt ein Blatt dran,
in grün und gelb und braun.
Die Zeit, die wird mir wie lang,
und vor mir steht ein Zaun, nur ein Zaun.
Die Blüten fallen bleichzart,
die Beeren sind blutrot,
die Früchte fallen brettthart,
und morgen bin ich tot, bin ich tot.

Refrain

Und unter mir die Äste,
und über mir der Raum,
ich baue mir ein Neste,
in meinen Erdbeerbaum ...

Das LOS

Wenn ich so nachdenk,
dann fällt mir auf,
die Welt wird schneller in ihrem Lauf,
entweder Vollgas oder gleich Hartz IV,
Momente der Ruhe gönnt niemand dir.

Du gibst alles oder wirst alles los,
geh immer weiter, irgendwo Trost,
nur wenn du gut funktionierst, bist du groß,
wenn nicht, lassen dich die Puppenspieler los.

Refrain:
Los, Los, mach' schon, gib Gas!
Geh' aber nicht über LOS,
zieh keine 200 Euro ein.

Los, Los, mach hinne, mach schon!
Geh' aber nicht über LOS,
und zieh auch keinen Bonus ein.

Manchmal fühle ich mich leer, doch schwer.
Dann denk ich oft, jetzt geht gar nichts mehr,
denn wenn ich stopp, dann ist der Akku leer,
dann hab ich Angst vorm Start,
denn der fällt doppelt schwer.

„Wer nicht hat, der will schon.“
Es gibt genug, doch nicht für jeden,
denn wer schon hat, der will nicht geben.

Und irgendwann ist es dann geschehn,
beim Arzt konnt' ich kaum aus den Augen sehn.
Nach drei Wochen gelber Akkuladezeit:
„Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.“

Refrain

Schöne neue Welt

Die Leute hasten durch die Stadt
und reden mit sich selbst,
und jeder hat nen Knopf im Ohr,
wenn er sich unterhält.
Statt Liebesbriefen wird heut nur,
ein HdL gemailt,
und wenn du deine Seele postest,
drückt jedermann „gefällt“.

Das Innen hat nen riesen Kohldampf,
das Außen ist ganz satt und rund.

Der Bildschirm flimmert jeden Tag,
doch niemand hält's für ungesund.
Per Flatline wirst du abgeschossen,
durchs Dschungelcampen abgestumpft.
Und you tube broatcastest für dich,
den ganz privaten Alltagsschund.

Refrain

Es wäre ratsam und auch klug,
die schöne neue Welt zu ändern,
anzuhalten, neu zu starten,
die schöne neue Welt zu ändern.

Per Facebook weiß es alle Welt,
wie `s aussieht, was du grad gekackt.
Und dir ist es so scheißegal,
wenn jemand deine Daten hackt.
Nur wikipedia weiß, wie `s in dir aussieht:
du fühlst dich wirklich abgewrackt.
Und weißt du nicht, wohin du sollst,
dein Navi sagt `s dir, das ist Fakt.

Bridge:

Ist wer bereit?
Hat dafür Zeit?



Es ist soweit.
Geht nicht zu weit.
Für allezeit
In Ewigkeit.

Sprachlos

Was, wenn ich sprechen könnte,
über all das mit euch?
Was, wenn wir Worte fänden,
füreinander, für alles?

Wir reden viel,
doch sagen nichts.
So nah sind wir
und doch ganz fremd.
Verwirrt, Verklebt, Vernetzt,
aber nicht verbunden.

Was, wenn wir schreien würden,
schreien ganz laut?
Was, wenn wir Töne fänden,
zwischen all dem Schweigen?

Wir schreien viel,
doch hören nichts.
So nah sind wir
und doch ganz taub.
Verwirrt, Verklebt, Vernetzt,
aber nicht verbunden.

Was wenn ich hilflos wäre,
ich wär noch ganz klein?





Was wenn ich warten würden,
noch immer auf dich?

Wir warten viel,
doch finden nichts.
So nah sind wir
und doch weit weg.
Verwirrt, Verklebt, Vernetzt,
aber nicht verbunden.

Ein Lied nur für dich

Warmes Feuer, helle Flammen,
dahinter leises Stimmgewirr.
Deine Augen sind voll Wasser,
und sie ruhen still auf mir.

Und wir sehen uns nur an,
und den ganzen Rest, den nicht.
Diese Welt kreist ganz langsam,
höre deinen Mund, er spricht...

Flüstert leise und ganz zärtlich:
„Bitte schreibe mir ein Lied!
Das ist's, was ich mir wünsche,
ganz egal, was auch geschieht.

Ich bin froh, dass du bei mir bist.
Glücklich, dass es dich grad gibt.
Auch wenn alles sonst voll blöd ist,
weiß ich, dass du mich liebst.“

Refrain:
Und du wünschst dir ein Lied?
Ja, dann sollst du es haben!
Und du brauchst eine Hand?
Ja, dann reich ich sie dir!
Und wenn du dich ganz schwer fühlst,
ja, dann werd ich dich tragen!
Und wenn du mich hier brauchst,
ja, dann bleibe ich hier!

Meine Finger, die streicheln,
deine Wange ganz zart.
Und ich spüre den Boden,
unter`n Füßen, sehr hart.
Und ich halt den Moment fest,
und ich bin ganz berührt.
Und die Meisen im Häuschen
zitschern auch, ganz gerührt.

Wie die Glühwürmchen da wehen,
all die Funken gen Himmel.
Und ich bin ganz betrunken,
zwischen all dem Gewimmel...

...der Gefühle und Menschen,
und der Bauch dreht sich um.
Und das Herz schlägt so wild,
und die Zeit steht still rum.

ABER aber

Ich flieg über den Wolken,
ich fahr unter der Erde,
ich genieße das Leben,
keine Angst, dass ich sterbe.
Bin gesund vom Befund her,
feg den Schrott von der Seele,
schau alleine auf mehr Meer,
singe aus voller Kehle.

Refrain:
Und dann kommt dieses ABER,
dieses lästige ABER,
dieses hätte und sollte,
dieses müsste und wollte,
dieses wenn und das ABER,
dieses Blabla Gelaber,
und dann kommt dieses ABER,
dieses lästige ABER,
und ich fühl mich so dumm,
und ich frag mich warum,
ja warum nur?

Ich bin reich auf dem Konto,
ich bin reich an Erfahrung.
Krieg vom Schicksal ein Skonto,
und ich hab genug Nahrung.
Und ich kletter auf Bäume,
und ich geh unter Leute,
träume ganz neue Träume,
lebe jetzt, hier und heute.

Refrain

Und ich liebe dich wirklich,
und ich glaube du mich,
und mir wachsen die Haare,
ich hab Glück unterm Strich.
Und ich richte mich hoch auf,
und ich atme ganz tief,
steig voll Mut auf den Berg rauf,
mach ein Kurs gegen Mief.

Bridge:
Bitte lass es mal sein,
bitte geh doch mal weg.



bitte lass mich doch Ich sein,
bitte lass doch den Dreck.
Bitte lass mich mal weinen,
bitte lass mich mal los,
bitte lass mich mal klein sein,
nimm nicht so viel Raum ein.
Bitte sei nicht so groß...

Ich hab Eltern und Schwestern,
habe Freunde, die stützen.
Hadre nicht mit dem Gestern
und komm trotzdem ins Schwitzen.
Und ich weiß doch, was ich will,
oder weiß ich es nicht?
Und ich weiß, ich will still sein,
warum kann ich es nicht?

Refrain



Suchen

Gib mir nen Rahmen.
Gib mir nen Stock.
Gib mir nen Hafen.
Gib mir nen Pflog.
Etwas zum Binden.
Etwas zum Finden.
Etwas zum Reiben.
Etwas zum Treiben.

Refrain:
Wo kann ich finden? Wieso,
bin ich blind, oder so?
Bin ich ein Kind?
Ich wünsch es mir doch so.

Gib mir dein Herz.
Gib mir mehr Mut.
Gib mir dein Schmerz.
Gib mir mehr Wut.
Hab mich verrannt.
Hab mich gesucht.
Hab mich verkannt.
Hab mich verflucht.

Refrain

Gib mir mehr Licht,
zünd Raketen an!
Gib mir mehr Sicht,
auf dem schwarzen Ozean!
Ich möchte Ankomm`n.

Will mir Vertrau`n.
Ich bin lange geschwommen.
Ich will Horizont schau'n.

Die Rose

Refrain:
Die Sonne scheint,
junge Knospen, zarte Triebe.
Hab oft geweint,
um die Rose, die ich liebe.

Rote Farbe, wie mein Blut.
Dornen, die mich auch mal stechen;
schenkt sie mir immer neuen Mut
und lässt mich nie zerbrechen.

Meiner Rose würd' ich alles geben,
ich würd' sie gießen und hegen.
Beschützen, wie mein eigen Leben,
bis an unser Ende pflegen.

Meiner Rose schenkte ich mein Herz.
Es bleibt für ewig dauernd dort.
Lass unsere Liebe leben ohne Schmerz.
Komm, Rose, wir fliegen einfach fort.

WELTWEIT

Manche Orte sind Heimat,
manche sind dir egal,
manche Ziele scheinen groß.
Fremd und doch so wie immer,

Alltag mit feinem Schimmer,
komm und mach die Leinen los.

Refrain:
Komm fahr mit mir,
egal woher, egal wohin!
Du bist da, alles hier,
alles klar, macht alles Sinn!

Lass die Seele mal baumeln,
lass die Sinne mal taumeln,
Fremdes fühlen, wie Zuhause.
Stille scheint dir vertraut,
Städte auch, bunt und laut,
einfach hier sein, einfach raus.

Bridge:
Komm, die Welt liegt vor uns,
weit und kugelförmig.
Wie ne weiße Leinwand,
komm und mal mit mir
das Leben kunter-, kunter-, kunterbunt.

Komm fahr mit mir,
egal woher, egal wohin!
Du bist da, alles hier,
alles klar, macht alles Sinn!

Komm fahr mit mir,
egal woher, egal wohin!
War ich schon da? War ich schon hier?
Ja ist schon klar, macht alles Sinn.

Du kamst mit mir,
du kamst daher, du kamst dahin!
Wir sind da, wir sind wir,
sternenklar, über uns und in uns drin.

Nachtanwandlungen

Der Mond sieht ganz verschleiert aus,
so weich und voller Nebel.
Er streckt nur halb sein Wesen aus
und bald streicht er die Segel.

Die Müdigkeit packt mich beim Schopf,
ich will so langsam schlafen.
Doch wach und hell wird dann mein Kopf
und die Gedanken rasen.

Die Nacht ist fürs Vergessen da?
Ein Spielbrett des Vergessens.
Doch ich erinnere`glas und klar,
kann mich nicht jemand retten?

Die Nacht ist schwarz und unergründlich,
ein Spielfeld ohne Grund und Ort.
Doch ich ergründe fort und fort,
sekünd-, minüt- und stündlich.

Refrain:
Mmh, lass mich schlafen,
mmh, einfach schlafen,
ganz, ganz tief schlafen,
Mann, schlaf mich ein.

Die Nacht wirft ihre Schatten aus,
die Schatten voll Erinnerung.
Und ich werf' weite Netze aus,
ins Meer der Zeit, ganz trunken.

Ach klau doch nicht, was mir gehört,
die Ruh mir, wie ein böser Dieb.
Lass mich von Leere sanft betört,
die Last verlieren, die mich trieb.

Komm Schlaf, lass mich Vergessen jetzt,
leg über meine Seele ein Gewand,
damit ich ruhen kann zuletzt,
in deinem stillen, stillen Land.

Komm Schlaf, lass mich Vergessen jetzt,
leg über mich die Schwere,
damit ich träumen kann zuletzt,
am Ufer stiller Meere.

Mmh, schlaf mich ein.
Mmh, schlaf mich ein.
Mmh, schlaf.
Mmh, schlaf.
Mmmmmmh

*EIGentlich wurde produziert von
Max Kalda und Karsten Quabeck im
Studio von Max Kalda.*

KAT:ENA

EIGentlich

5 und 20, oder?

Musik: Quabeck/Kalda

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gesang, Gitarre), ENA (Gesang), Max Kalda (Trompete, Posaune, Saxophon, Bass, Schlagzeug), Franz Konietzki (Sologitarre)

Erdbeerbaum

Musik: Quabeck/Meyer

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gitarre, Ukulele, Gesang), ENA (Gesang, Flöte), Anika Markwald (Gesang), Max Kalda (Bass, Percussion)

Das LOS

Musik: Quabeck

Text: Quabeck

Instrumente: KAT (Gesang, Gitarre), Max Kalda (Keyboards, Bass, Cajon)

Schöne neue Welt

Musik: Quabeck/Kalda

Text: Meyer

Instrumente: Max Kalda (Schlagzeug, Gitarre, Bass, Keyboards, Gesang), Samuele Frijio (Piano), KAT (Gesang), ENA (Gesang), Anika Markwald (Gesang)

Sprachlos

Musik: Quabeck

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Bass, Effekte), Max Kalda (Keyboard, Schlagzeug), ENA (Gesang), Samuele Frijio (Piano)

Ein Lied nur für dich

Musik: Quabeck/Meyer

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gesang, Gitarre, Banjoukulele, Percussion), Max (Bass, Schlagzeug, Percussion), ENA (Gesang)

ABER aber

Musik: Quabeck

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gitarre, Gesang), Max Kalda (Schlagzeug, Trompete, Posaune, Saxophon, Bass, Keyboards), Anika Markwald, Valerie Becker, ENA (Gesang)

Suchen

Musik: Quabeck

Text: Meyer/Quabeck

Instrumente: KAT (Gitarre, Gesang), ENA (Gesang)

Die Rose

Musik: Quabeck

Text: Florian Quabeck

Instrumente: Max Kalda (Schlagzeug, Bass), Samuele Frijio (Piano, Gitarre), KAT (Gesang)

Weltweit

Musik: Quabeck/Meyer

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gitarre, Gesang, Percussion), Max Kalda (Bass, Percussion), ENA (Gesang)

Nachtanwandlungen

Musik: Quabeck

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gitarre, Gesang), ENA (Gesang)

Ein Lied nur für Dich (Piano-Live)

Musik: Quabeck/Meyer

Text: Meyer

Instrumente: KAT (Gesang), ENA (Gesang), Max Kalda (Piano)